

witterter Quarzit mit Anreicherungen von Malachit. Südlich vom Arthurhaus fand sich weiters ein Äquivalent des Lagerganges im Rupertistollen bei Meter 610, die beide als ascendent angesehen werden müssen.

Die qualitative Untersuchung der Uranmineralien und ihrer Begleiter wurde fortgesetzt, z. T. in Zusammenarbeit mit anderen Instituten. Unter anderem wurden Telluride von Blei und Quecksilber gefunden, über die a. a. O. berichtet werden wird.

## **Bericht 1971 über Grundwasseraufnahmen in Tirol**

VON N. ANDERLE

Auf Wunsch des Landeshauptmannes von Tirol wurde im Jahre 1971 in Tirol die Grundwasserkartierung begonnen. Bei den in Innsbruck stattgefundenen Vorbesprechungen wurde vereinbart, daß die Grundwasseraufnahme für das Land Tirol nach denselben Gesichtspunkten erfolgen soll, wie sie bereits für Kärnten und Steiermark abgeschlossen sind. Es ist dabei geplant, daß im Verlauf von mehreren Sommerabschnitten eine systematische Grundwasserbestandsaufnahme erfolgen wird und daß die Ergebnisse in den topographischen Karten im Maßstab 1 : 25.000 bzw. 1 : 50.000 festgehalten werden. Nach der Beendigung der damit verbundenen Erhebungen im Gelände soll nach dem Muster Kärnten als Abschluß eine Grundwasserkarte von Tirol im Maßstab 1 : 200.000 zusammengestellt werden, die dann mit einem entsprechenden Erläuterungstext versehen veröffentlicht werden soll.

Auf Vorschlag der Landesregierung von Tirol wurde im Herbst 1971 (in den Monaten September, Oktober und erste Hälfte November) der Raum Kitzbühel, St. Johann, Kössen, Wörgl und Kufstein bearbeitet. Es konnten in dieser Zeit folgende Gebiete grundwassergeologisch bearbeitet werden:

1. Der Raum Jochberger Ache—Kitzbühel.
2. Der Raum Kirchberg—Reith bei Kitzbühel.
3. Der Raum Aschacher Ache—Kirchberg.
4. Der Raum Oberndorf—St. Johann—Erptendorf.
5. Der Raum Fieberbrunn—Hochfilzen.
6. Der Raum Pillersee—Waidring—Erptendorf.
7. Der Raum Großache—Kössen—Kaltenbach—Walchsee.
8. Der Raum Going—Ellmau.
9. Der Raum Brixental—Kelchsauer Ache und Windauer Ache.
10. Der Raum Inntal von Wörgl bis zur Deutschen Grenze bei Kufstein und der östlich gelegenen Einzugsgebiete.

Die Ergebnisse wurden in den topographischen Karten im Maßstab 1 : 25.000 bzw. für das Blatt Kufstein im Maßstab 1 : 50.000 eingetragen. Die Originalkarten wurden im Frühjahr 1972 der Landesregierung von Tirol zur Verfügung gestellt. Eine angefertigte Kopie liegt als Belegexemplar in der Geologischen Bundesanstalt auf.